

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

165 (16.6.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 165.

Freitag, den 16. Juni 1837.

Oesterreich.

Hermannstadt, 17. Mai. Nachdem aus Wien das verbesserte Diploma Leopoldinum (die zuerst von Sr. k. H. dem Prinzen Ferdinand den Ständen mitgetheilte Abschrift enthielt nämlich noch einige Fehler) hier angekommen ist, werden die Stände nächstens zur Unterzeichnung des s. g. Instrumentum homologale schreiten. In den neuesten Sitzungen sind unter andern folgende Beschlüsse gefaßt worden: daß die Mitglieder des Guberniums in der Mitte der Versammlung (denn jedes Mitglied des Guberniums wird von der Regierung als Regalist zur Ständeverversammlung gesandt) nicht als Mitglieder der Regierung, sondern nur als einfache Regalisten Sitz und Stimme haben sollen, wie die übrigen Regalisten, welche nicht Mitglieder der Regierung sind. Ferner: es soll ein Reskript an Se. Maj. gerichtet werden, um Auskunft darüber zu erbitten, weshalb sich auf der jetzigen Ständeverammlung eine größere Anzahl von Regalisten befinde, als auf den früheren, und weshalb manche Regalisten, die doch in dieser Eigenschaft auf immer ernannt worden, dennoch in der jetzigen Session nicht erscheinen. Was die von den Klöstern und Kapiteln zur Versammlung geschickten Mitglieder betrifft, so dürfte in Beziehung auf sie dasselbe beschlossen werden, wie in Beziehung auf die Regalisten, welche Mitglieder des Guberniums sind, d. h. daß sie nicht ihre Körperschaften in den Ständen repräsentiren. Bereits beschlossen aber ist es, daß das Erscheinen dieser geistlichen Deputirten überhaupt als eines der gravamina aufgeführt werden soll, wenn dieses Kapitel an die Reihe kommt. Als entschieden für die Regierung stimmend können folgende drei Klassen von Mitgliedern aufgeführt werden: 1) sämtliche Obergespanne (ungefähr dasselbe, was Präfecten in Frankreich sind) der Komitate, 2) die königl. Tafel (das 2. Tribunal), 3) die Sachsen. Die letzteren sind so entschieden für die Regierung, daß sie bei den sogenannten Nationalversammlungen (welche deshalb so heißen, weil darin Mitglieder der drei sogenannten Nationen, Szekler, Ungarn und Sachsen, erscheinen) während der jetzigen Session noch regelmäßig weggeblieben sind. Uebri gens bilden die Royalisten in den jetzigen Ständen eine weit kompaktere Masse, als früher; sie sind nicht mehr in zwei Parteien gespalten, sondern die Liberalen darunter haben sich mit den übrigen vereinigt und bilden zusammen das sogenannte Zentrum, dem die Opposition gegenüber steht. Die Anführer der Liberalen im Zentrum sind Johann Bellen und Dominik Kemezy.

Der Anführer der andern Fraktion heißt Samuel Josika. (Fr. M.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Verschiedenes.

Die britische und ausländische Gesellschaft zur Unterdrückung der Unmäßigkeit hielt am 23. Mai ihre erste Jahresversammlung unter Vorsitz des Grafen Stanhope. Die Gesellschaft hat einen Preis von 100 Pfd. Sterl. auf die beste Schrift über die Uebel der Unmäßigkeit ausgesetzt. In Wales macht die Mäßigkeit große Fortschritte, und der teatotalismus (d. h. Enthaltensamkeit von allen Getränken außer dem Thee) hat am meisten Anhänger in Nordwales. Unter ihren Missionarien hat die Gesellschaft einen Mann, der bis vor drei Jahren der Trunkenheit völlig ergeben war, durch die Lehren aber, welchen die Gesellschaft huldigt, von seinem Laster abgebracht wurde.

Der Aufseher des Staatsarchivs in London hat bei Untersuchung verschiedener Papiere aus der Regierungszeit Elisabeths mehrere von der Hand dieser Königin geschriebene gefunden. Sie bilden einen Band mit der Ueberschrift: „drittes Buch.“ Bei weiterer Nachforschung entdeckte er noch 4 andere Bücher, und es fand sich, daß es eine Uebersetzung des lateinischen Werkes: Boetius de consolatione philosophiae, sey. Veinabe das ganze Werk ist von der Hand der Königin Elisabeth geschrieben.

Ein englischer Kohlenhändler, Herr Baumont, hat für sein Haus in London ein Ameublement von mehr als einer Million Francs in Paris bestellt. Die Bronzarbeit allein kostet 200,000 Francs.

In Brüssel wird jetzt die Pariser Gazette des Tribunaux auf belgisches Stempelpapier abgezogen, und eine Stunde nach Ankunft der Post (?) ausgeheilt. Das monatliche Abonnement kostet nur 5 Francs, während das französische mit dem belgischen Porto und Stempel 13 Francs beträgt.

Von der Beschreibung der historischen Gallerie in Versailles von Jules Janin sind in Paris die ersten Lieferungen ausgegeben worden. Dieses große Werk enthält die genauesten Details über jene reiche Kunstsammlung, ist von vortreflichen Kupferstichen begleitet, und gibt zugleich die Geschichte des Pallastes von Ludwig XIV. bis Ludwig Philipp.

Eine französische Schauspielergesellschaft unter Leitung der Herren Doligny und Mir wird nächstens in München Vorstellungen geben.

Nach einem Berichte, der in der Jahresversammlung der Kaffeewirthe in London erstattet wurde, beläuft sich die Zahl der Kaffeehäuser daselbst auf 2000.

Das Dampfsboot Iberia, welches am 22. Mai von Falmouth nach Oporto absegelte, setzte dort seine Passagiere nach 66stündiger Ueberfahrt an's Land; das Dampfsboot Braganza ging mit Brisen derselben nach Falmouth ab, und traf dort am 28., nach einer Fahrt von 70 Stunden, ein, so daß man in nicht ganz 6 Tagen nach Abreise dieser Passagiere aus England von ihrer Ankunft in Portugal Nachricht hatte.

Literarische Anzeige.

Bei H. L. Brönnner in Frankfurt a. M. ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Karlsruhe bei der G. Braun'schen Postbuchhandlung):

Dr. J. C. Passavant,
**Untersuchungen über den Lebensmagne-
 tismus und das Hellsehen.**

2te, umgearbeitete Auflage. 22^{3/4} Bog. gr. 8. geh. Preis 3 fl. 30 fr.

Die schon seit längerer Zeit von allen Seiten her statt gefundene, ungemein starke Nachfrage nach dieser Schrift, deren erste Auflage mehrere Jahre lang im Buchhandel fehlte, machte das Erscheinen einer neuen Auflage wünschenswerth. Den zahlreichen Lesern, welche sich für den hier behandelten, jetzt so lebhaft angeregten Gegenstand interessieren, wird aus der 2ten Auflage um so willkommener seyn, da alle neueren Erfahrungen dabei benützt worden, und dieselbe völlig umgearbeitet ist.

Schwefelbad zu Freiersbach im Rhenchthale.

Unterzeichneter hat die Ehre, seinen bereits im In- und Auslande rühmlich bekannten Mineralbrunnen mit Bodenkalk, deren Eröffnung mit dem Eintritt dieses Monats statt gefunden, dem hochverehrten Publikum wieder bestens zu empfehlen. Es verdient dieses Bad in einer gesunden und freundlichen Lage des schönen Rhenchthales mit seiner eigenthümlichen Quelle, deren Heilkräftigkeit seit einer Reihe von Jahren erprobt worden, gewiss alle Empfehlung.

Die wohlthätigen Wirkungen dieses merkwürdigen eisenhaltigen Schwefelsäuerlings offenbaren sich nach den Erfahrungen der Bad- und anderer Aerzte bei verschiedenen Leiden des Unterleibs, der Brust und des Hautorgans. Auf letzteres wirkt dieses Mineralwasser anfallend bethätigend, so wie es auch in Krankheiten der Schleimhäute der übrigen Organe die trefflichsten Dienste thut, insbesondere, wenn das Uebel aus unterdrückten Ausscheidungen, die durch die Haut hätten geschehen sollen, herorgegangen ist. Es zeigt sich hiernach dieser Gesundbrunnen erschieden wirksam:

bei gichtischen und rheumatischen Beschwerden, bei Verschleimung besonders der Lunge, bei der sogenannten schleimigen oder falschen Lungenentzündung, bei chronischem Katarrh; ferner: bei weißem Fluß, Krankheiten der Harnwege, Hämorrhoidaliden jeglicher Art, bei Anschoppung der Baucheingeweide, bei Skropheln und anderen übelgearteten Blut- und Säftemischungen, bei Merkurialkacherie und ganz besonders bei Fledten, veralteter Krätze u. d. d.

Im Juni 1837.

Johannes Börfig,
 Badeeigentümer.

Durlach. Verkauf eines Seifensiederengebäudes mit vollständiger Einrichtung zur Seifensiederei und Lichterfabrikation. Das aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Seifensiedermeisters, Joseph Feininger, übernommene Seifensiederengebäude, mit vortrefflicher Einrichtung zur Seifensiederei und Lichterfabrikation, bietet sich hiermit unter billigen Bedingungen zum Verkaufe aus.

M. Feininger.

Durlach. (Bohnhaus zu verkaufen oder zu vermieten.) Lammwirth Beckers Wittve ist gesonnen, ihr in der Lammstraße gelegenes, solid erbautes zweistöckiges Bohnhaus No. 204, bestehend in 5 tapezirten und 2 andern Zimmern, 2

Küchen, 1 Waschküche, 2 großen gewölbten Kellern, Speise- nebst Kammern, Remise, Stallung, Brunnen, 2 geschlossenen Hofräumen, Dekonomie- und Hintergebäuden, unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.

Das Nähere ist bei der Eigenthümerin selbst zu erfragen. Fahr. (Erledigte Stelle.) Durch anderweite Bestimmung eines diesseitigen Theilungskommissärs ist einer der schönsten und besten Kommissariatsdistrikte vakant geworden. Die Bewerber um solchen belieben ihren Anmeldungen die erforderlichen Belege anzuschließen.

Lahr, den 8. Juni 1837.

Groß. badisches Amtskreisforal.
 Wittmann.

Bruchsal. (Dienst Antrag.) Die diesseitige erste Gehülfsstelle, mit jährlichen 450 fl. Gehalt, ist erledigt und, so möglich, gleich wieder zu besetzen. Die Herren Kameralpraktikanten und Kameraltributen, welche zu deren Uebernahme Lust haben, werden ersucht, sich, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, in Bälde zu melden.

Bruchsal, den 6. Juni 1837.

Groß. badische Domänenverwaltung.
 Ziehl.

Offenburg. (Dienst Antrag.) Bei der hiesigen Domänenverwaltung ist die erste Gehülfsstelle erledigt. Derjenigen Herren Kameralpraktikanten oder Kameraltributen, welche dieselbe zu erhalten wünschen, werden hiermit ersucht, sich, unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse, in Bälde anher zu melden.

Offenburg, den 31. Mai 1837.

Groß. badische Domänenverwaltung.
 Brückner.

Karlsruhe. (Mehl- und Klebelieferung.) Beim Dragonerregiment Großherzog zu die Lieferung von Schwarzmehl und Klebe für kranks Pferde für den Zeitraum vom

1. Juni d. J. bis Ende Juli 1838

an den Wenigstnehmenden vergeben; diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, haben ihre Gebote bei der unterzeichneten Stelle längstens bis zum 20. d. M. anzugeben.

Karlsruhe, den 3. Juni 1837.

Aus Auftrag:

Groß. bad. Regimentsquartiermeisteramt.
 Hammes,
 Rittmeister.

Karlsruhe. (Hans- und Mühleversteigerung.)

folge richterlicher Verfügung groß. hochbbl. Oberamtes, de dato 12. April d. J., Nr. 6012, wird das dem hiesigen Bürger und Doermüller, Andreas Frank, zugehörige, in der Ludwigsvorstadt gelegene zweistöckige hölzerne Wohngebäude, nebst Mahlmühle, bestehend aus drei Mahlgängen, einem Schäl, und einem Gerstengang, und einer Hansreibe, worauf das Recht, eine Delmühle einzurichten und betreiben zu dürfen, nebst großer Säener, Stallung, Hofreithe und Garten neben sich selbst und der Hauptstraße in's Murgthal, und hinten die Doebach, im Wege des Gerichtszugriffs

Freitag, den 30. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Adler dahier öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Kastatt, den 30. Mai 1837.

Bürgermeisteramt.

Ober, Bürgermeisteramtsboerweser.

vdt. Burgard, Rathschreiber.

Freiburg. (Holzversteigerung.) Im kdtischen Moosforste, Holzschlag No. 12, werden

Montag, den 26. Juni d. J. und die nachfolgenden Tage 460 Stücke geschälte eichene Bau-, Spalt- und Sägstämme in öffentliche Steigerung gebracht.

Die Zusammenkunft ist jedesmal früh 9 Uhr im Holzschlag. Freiburg, den 9. Juni 1837.

Bürgermeisteramt.

v. Kottel.

vdt. Fischer.

Oberkirch. (Zwangsversteigerung.) In Folge gerichtlicher Verfügung des groß. Bezirksamts Oberkirch vom 3. Juni d. J., No. 10938, wird das, in die Fr. Joseph Hund'sche Santmasse gehörige zweistöckige, von Stein erbaute Wohnhaus mit einer Rothgerbereieinrichtung, nebst Stallung, zwei Schweinställen und Balkenteller unter einem Dach, in der Langgasse am Mühlbache dahier; dann eine Lohstampfe außerhalb der Stadt am Mühlbache;

ferner: $\frac{1}{4}$ Juch Acker im Georgsfeld, neben Amtsdieners Esfinger;

dann $\frac{1}{2}$ Juch allda, neben Joseph Haas, und 6 Stedhausen Neben im Allstättle.

Mittwoch, den 28. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Badischen Hof dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht. Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Oberkirch, den 9. Juni 1837.

Bürgermeisteramt.

Schrempf.

vdt. Schillinger.

Rüppurr. (Nutz- und Brennholzversteigerung.) Montag, den 19. d. M., früh 7 Uhr, werden in dem markgräflichen Langengrundwalde bei Darlanden einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

37 Stämme eichenes, rufenes und eschenes Nutzholz, 70 Klafter gemischtes Stumpenholz und 4275 Stück gemischte Wellen;

wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet: daß die Zusammenkunft zur obgedachten Stunde auf dem Holzschlage statt findet.

Rüppurr, den 11. Juni 1837.

Groß. badische Bezirksforstei.

Schmitt.

Nro. 629. Durlach. (Versteigerung.) Von Seiten der Stadt Durlach werden

Mittwoch, den 28. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

99 Gewehre mit Bajonet, 108 Sabel, 87 Patronenfäcken, 218 Kuppeln und mehrere musikalische Instrumente (wie solche zu einer vollständigen Musik nöthig sind)

auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber einzuladen werden.

Durlach, den 27. Mai 1837.

Gemeinderath.

Fur.

vdt. Th. Rau.

Nro. 2368. Karlsruhe. (Heugrabersteigerung.) Der diesjährige Heugraberwachs von den herrschaftlichen Wiesen zu Gottesau, Graben und Bruchhausen wird an nachdenannten Tagen moienweise öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden:

1) von den Wiesen zu Gottesau, auf dem Blage selbst, und zwar a. von dem Langenbruch, Fautenbruch, Mühl-, Letten-, Reutel- und Schiefwiese zu 218 Morgen

Donnerstag, den 22. dieses Monats, früh 7 Uhr.

Zusammenkunft beim rothen Häuschen, unweit des Angartens.

b. von den Jammerthal-, Abtstips- und Bäderichwiesen zu 118 Morgen

Freitag, den 23. d. M., früh 7 Uhr.

Zusammenkunft bei der Artilleriekaserne zu Gottesau.

2) Von den Wiesen zu Graben und Kusheim zu 61 Morgen

Samstag, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Graben.

3) Von den sogenannten Haardbruchwiesen zu Bruchhausen zu 88 Morgen

Montag, den 26. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf den Wiesen selbst.

Karlsruhe, den 7. Juni 1837.

Groß. badische Domänenverwaltung.

Dr. Herrmann.

Karlsruhe. (Verkauf von Staatspapieren.) Aus der Verlassenschaft des Partikuliers Lippmann Weidenreich dahier werden

Montag, den 19. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Stadtkassenscheibensbureau dahier

2 badische Rentenscheine à 100 fl.

4 ditto ditto à 500 fl.

und

15 badische 50 fl. Loose

gegen baare Bezahlung an dem Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 12. Juni 1837.

Groß. badisches Stadtkassenscheibensbureau.

Kerler.

vdt. Serauer, Theilungskommissär.

Nro. 10724. Ettenheim. (Schuldentiquidation.) Nach dem Tode des in Ballburg verstorbenen Steinbauers, Landolin Pfaff, haben dessen Erben die Erbschaft wegen Ueberschuldung ausgeschlagen. Es wird daher gegen die Masse Sant erkannt, und Tafahrt zum Richterstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 1. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Dabei wird bemerkt, daß in der Tafahrt ein Massepfleger ernannt werden soll, und die Richterscheinen in dieser Bezugs-

rube in

ig-

Schrift, Swerth, rd nun umge-

Speicher, losenen igen Be-

igen. Andel, schöner, Die Be, verlichen

ris Ge, und, wo alerakti, me Luk en Zeug-

a Domi, fejenigen che die, y, unter melden.

ag für zog wüd e Pferte

diese Die, nterzeich-

.) 32

hung als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen.

Ettenheim, den 30. Mai 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
v. Neubronn.

Nr. 4052. Gerlachshheim. (Schuldenliquidation.)
Ueber die Verlassenschaft des Philipp Köhner von Grünfeld haben wir Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
früh 7 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diesen Schuldner zu machen hat, hat solche in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dazuhier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte, so wie hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Gerlachshheim, den 8. Juni 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
G a s s.

vdt. K. Ammann, Npr.

Nr. 5548. Baldkirch. (Bekanntmachung.) In Sachen des Handelsmanns, Joh. Georg Hügel von Baldkirch, Kläger, Appellaten, gegen den Italiener, August P o h l, Beklagten, Appellanten, Forderung betr., wird auf Anrufen des appellativen Theils die von dem Sachwalter des Beklagten gegen das diesseitige Urtheil vom 20. Febr. d. J., womit das unterm 10. Juni 1836 eingereichte Wiederherstellungsgesuch gegen das Veräumnungserkenntnis vom 23. Juni 1835 verworfen wurde, angezeigte Appellation wegen Veräumung der Aufstellung und Einführung der Beschwerten andurch für verfallen erklärt.

Diese Bekanntmachung geschieht anstatt der Einhandigung an den Beklagten Appellanten, dessen Aufenthalt uns unbekannt ist.
Baldkirch, den 19. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Meyer.

vdt. Weiß, act. jur.

Nr. 10080. Rastatt. (Bekanntmachung.) Einem dahier in Untersuchung stehenden Individuum wurden am 29. April d. J. 2 Stück wergene Leinwand, wovon das eine 3/4 Ellen und das andere 3 1/2 Ellen mißt, abgenommen, über deren rechtlichen Erwerb sich dasselbe nicht ausweisen kann.

Wir machen nun dieses zu dem Behufe bekannt, daß der allenfällige Eigentümer seine Ansprüche an diese Leinwand baldigst dahier geltend mache.

Rastatt, den 31. Mai 1837.
Großh. badisches Oberamt.
B o s c h.

Nro. 5623. Billingen. (Erkenntnis.) In Sachen des Löwenwirths Held zu Billingen gegen den Eugen Grafelli von Strakburg, ehemaligen technischen Verwalters bei der Sodafabrik dahier, Forderung mit 118 fl. 12 kr. für Kost und Wein betreffend, wird auf die verarrestirten Fahrnisse Exekution erkannt und das Bürgermeisteramt mit dem Vollzug der Vollstreckung nach den gesetzlichen Bestimmungen beauftragt.

Billingen, den 9. Mai 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
U b l.

Nro. 8159. Wiesloch. (Erkenntnis.) Michael Fuchs von Malschenberg und Joel Reichlöcher von Baiertal, welche

der öffentlichen Vorladung vom 5. Dezember v. J. keine Folge geleistet haben, werden des Verbrechens der Refraktion für schuldig erklärt, und deswegen, nebst dem Verluste ihres Gemeinbürgerrechts, in die gesetzliche Strafe, jeder mit 800 fl., verurtheilt, welche, wenn sie zu Vermögen kommen sollten, vordehaltlich der persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle, nach Vorschrift des Gesetzes vom 5. October 1820, §. 4, vollzogen werden soll.

Wiesloch, den 31. Mai 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
Bleibimhaus.

vdt. Dehlschläger.

Nr. 4252. Schopfheim. (Verschollenheitserklärung.) Nachdem der unterm 29. April 1836 zur Erhebung seiner Erbschaft vorgeladene Christian Böhm von Neuenegg sich nicht gemeldet hat, wird derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Verlegen Rationensleistung, ausgefolgt.

Schopfheim, den 6. Mai 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
Klein.

Müllheim. (Erklärung.) Die in der Beilage zu No. 158 der Karlsruher Zeitung vom 9. d. M., pag. 1630, von dem hiesigen Kaufmann G. A. Smelin gemachte Anzeige nöthigt mich zur Erklärung:

- 1) daß die Geschichtsbörzählung, so weit sie mich betrifft, falsch ist, da ich allerdings Vollmacht zum Verkaufe der realen Obligationen besaß, und diese Vollmacht nur durch einen der Aussteller streitig gemacht wurde, da ich keine mir Ratifikation des Ausstellers vorbehielt, worüber ich mich auf die Akten berufe;
- 2) daß, da ich mich auf keine andere Art gegen den auf meine Ehre gemachten Angriff schützen kann, und durch eine detaillirte und aktenmäßig beglaubte Erzählung des Vorfalls, welche zu endlosen Erörterungen führen würde, nicht antworten mag, ich gerichtliche Hülfe nachsuchen werde;
- 3) daß meine Ehrengeseze von jenen des Handelsmanns G. A. Smelin sehr verschieden sind, und daß ich mich hiermit öffentlich gegen eine solche Gemeinschaft vermahnen will.

Meinen Freunden und Bekannten wird einseitigen diese Erklärung genügen.

Müllheim, den 12. Juni 1837.
v. Rottel, Rechtspraktikant.

Offenau. (Baderöffnung.) Der in den Nummern 56, 60 und 64 der Karlsruher Zeitung eingerückten Empfehlung meiner hiesigen neuen Baderichtung lasse ich noch die nachträgliche Anzeige folgen, daß, unerachtet der ungünstigen Frühjahrswitterung, nicht nur alle dazu erforderlichen Vorrichtungen seit dem 1. Juni vollkommen beendigt, sondern auch alle Zimmer und Piecen zur Aufnahme der verehrlichen Kurgäste im besten Zustande sich befinden und täglich bezogen werden können.

Herr Dr. Schulz in Neckarsulm, welcher das hiesige Kurwasser an der Stelle chemisch untersuchte, wählte dasselbe zum Gegenstande einer Dissertation, die sich in mehrfacher Anzahl zur Belehrung der Hülfe suchenden Kurgäste bei mir vorfindet.

Indem ich nun dieses mein neues Etablissement dem verehrten Publikum wiederholt bestens empfehle, finde ich noch für nöthig, zu bemerken, daß ich mich in Abreichung der Kost und Getränke lediglich nach dem diätetischen Bedürfnisse der Patienten richten werde, welche mithin an keine Luxusafel gebunden sind. Diese wird sich jedesmal erst nach Maasgabe der Refonvalezen und derjenigen Gäste gestalten, welche keine ärztlich vorgeschriebene Diät zu beobachten haben.

Offenau, den 3. Juni 1837.

Fr. Rauh,
zur Linda.